



SOUNDINMOTION 2

WERKSTATTKONZERT

22|06|2019

19:00

ZHdK- TONI-AREAL

Konzertsaal 1 (7.K05)

Eric Larrieux

It don't mean a thing

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Sonifikation von Lissajous-Kurven, die mit einem Zweiachsen-Pendel erstellt werden. Die Bewegung des Lautsprechers wird mit einem an einen Arduino angeschlossenen IMU-Sensor erfasst und beeinflusst die Klanggenerierung, die mit Oszillatoren und Granularsynthese in SuperCollider und Max/MSP erfolgt. Die Klänge werden sowohl über den schwingenden Lautsprecher als auch ambisonisch über die Lautsprecherkuppel wiedergegeben. Dieses Projekt ist der „Proof of Concept“ für eine Installation, die ich im kommenden Jahr weiterentwickeln werde.

Peter Färber

RK3

2 Schwingkreise aus 4 Mikrofonen und 2 Lautsprechern

Der elektrodynamische Wandler kann in zwei Richtungen arbeiten: Beim Lautsprecher fließt Strom durch die Schwingspule und erzeugt im Magneten ein Kraftfeld, das die Membran bewegt. Beim Mikrofon wird durch die Luftbewegungen die Membran in Schwingungen versetzt, wodurch sich die an ihr befestigte Schwingspule um den Magneten bewegt. Dabei induziert das Magnetfeld in der Schwingspule eine Spannung.

Mikrofon – Verstärker – Lautsprecher bilden ein System, das leicht in einen sich selbst erhaltenden Schwingungszustand versetzt werden kann. Der Lautsprecher verliert dabei seine Rolle als medialer Vermittler und wird selber zum Akteur. Seine akustischen Eigenheiten sind wieder gefragt und ermöglichen ein differenziertes Spiel der Rückkopplung.

Philip Tschiermer

Change Signalling

In the English tradition of Change Ringing differently pitched church bells are rang in systematically changing permutations of order following particular patterns and live interjections. This work (in progress) adapts the basic ordering and permutation principle of Change Ringing but transposes it into the domain of electro-acoustic means turning the bell swingers into acoustic telegraph operators and exploring the new-found possibilities of the domain itself.

Mitwirkende: Rita Maria Jurt, Annkathrin Pöpel, Ben Ambar, Tony Berendt, Eric Larrieux, Luca Magni

Rita Maria Jurt

Verlagern

Geräusche, die auf der Bratsche, durch mehr oder weniger horizontale Bewegungen erzeugt worden sind, bewegen sich mit den beweglichen Lautsprechern in der Vertikalen.

Die vier an kleine Schrittmotoren befestigten Lautsprecher bewegen sich in verschiedenen Tempi durch unterschiedlich imaginierte Zonen. Dadurch entsteht ein Klangbild, das mit vervielfältigten und zum Teil veränderten Geräuschen den Raum bespielt.

Konzept, Komposition, Geräusche: Rita Jurt

Technische Einrichtung: Peter Färber

Pause

Luca Magni
In the Eyes

Klang lebt durch das Appellieren an unsere Erinnerungen: Man erwartet den Donner nach dem Blitz. Die Trennung des Klanges von seiner physischen Quelle ist ein grundlegendes Prinzip in der elektroakustischen Komposition. Im akusmatischen Raum kann man neue Assoziationen erfinden. *In The Eyes* ist ein Versuch, neue Quellen zu generieren, neue Assoziationen zwischen Bild und Lautsprecher zu knüpfen mit Klängen, die sich als neue leuchtende Objekte auf der Bühne einprägen.

Antonio D'Amato
Un certain vertige

Un certain vertigo is a piece and a composition study based on the idea of blurring boundaries between two realted but contrasting sound materials that are progressively processed in order to merge in a unique fluxus. The dialogue takes advantage of the experimental loudspeaker and the timbral transformation due to the hall reflections. The spatialization technique tries to merge the rotating loudspeaker and the quadraphonic setup in a seamless panorama where they respond each another. The piece is the first section of a planned two parts composition.

Annkathrin Pöpel
Sounding blood II

Performance mit Herzschlag gesteuerter Live-Elektronik und Stimmimprovisation. Zwei Lautsprecher werden durch Tänzer/innen bewegt. Einer ist über eine Konstruktion mit vier Schnüren in der Mitte des Raumes über dem Publikum angebracht und bringt die Herzklänge dynamisch in den Raum. Die Stimme ertönt über einen Lautsprecher, der auf „Ohrenhöhe“ des Publikums an den Rändern des Raums bewegt wird.

Gesang und Herzdirigentin: Mabintysan Conteh
Tänzer/Innen: Anna Knörr, Annkathrin Pöpel, Tonja Richardet, Philip Tschiemer, Sara Zollinger
Live-Elektronik: Ramon Santana
Gesamtkonzeption, Regie: Annkathrin Pöpel

Apéro im Anschluss

Antonio D'Amato He graduated at conservatory in Piano, Harpsichord, Music for Multimedia, Music Pedagogy, Electronic Music and in 2017 in Audio Engineering. He also studied Composition for nine years, Bassoon, Baroque Organ, Ondes Martenot in Strasbourg and Paris, Sonology at ESMUC in Barcelona and later electronic music at ZHdK in Zürich. Some of his instrumental works are published by Forton Music, U.K. In summer 2015 he was trainee at Experimental Studio des SWR in Freiburg, and in 2016 at ZKM in Karlsruhe. His works have been performed in Australia, Austria, Belgium, Brazil, Canada, Colombia, France, Germany, Greece, Ireland, Italy, Japan, Korea, Mexico, Slovenia, Sweden, Taiwan, UK and USA.

Peter Färber ist Komponist und Tontechniker mit den Schwerpunkten elektronische Musik, digitale Klangsynthese, Computermusik, Live-Elektronik und Raumklangverfahren. Seine künstlerischen Arbeiten umfassen Klanginstallationen, Kompositionen für Instrumente / Live-Elektronik / fixed-media, Performances.

Er leitet den Kurs *Komponieren mit und für bewegte Lautsprecher II*.

Rita Maria Jurt DMU

Studiert seit Sommer 2017 Komposition bei Isabel Mundry.

Als Bratschistin hat sie sich über Jahre hinweg mit Improvisation beschäftigt. Vor allem während ihrer langjährigen Unterrichtstätigkeit hat sie verschiedenste Projekte verwirklicht, bei denen die Improvisation immer ein tragender Pfeiler war.

Eric Larrieux ist Komponist, Elektroingenieur und Kreativtechniker. Er ist aktives Mitglied des I.A. [space] (motion capture) und des Institute for Computer Music and Sound Technology der ZHdK, wo er zur Zeit seinen Master in Electroacoustic Composition absolviert. Sein beruflicher Hintergrund liegt vor allem in den Bereichen Signalverarbeitung, Forschung und Entwicklung, Sensorik und Systemintegration sowie Datenanalyse und -visualisierung, einschließlich Projekten in den Bereichen Robotik, Luftfahrt und hyperspektrale Bildverarbeitung. Weitere Interessen sind audio-visuelle Installationen, kreative Anwendungen des maschinellen Lernens, Musikinformationsbeschaffung, Akustik, Tischlerei und Metallbearbeitung.

Luca Magni ist 1987 in Bondeno (Ferrara, Italien) geboren. Bereits als Kind hat er schon früh die Leidenschaft zur Musik entdeckt, begann mit dem Gitarren- und Klavierspielen, zu dem später verstärkt ein Auseinandersetzen mit der digitalen Musik dazu kam. Bereits in seiner Jugend begann er, mit

seinem alten Computer zu komponieren und eröffnete sich ein Experimentierfeld, von dem für ihn bis heute noch eine Faszination ausgeht. Auf Empfehlung seines Mentors am ZKM setzte er seine Ausbildung an der ZHdK fort und begann im September 2015 mit dem Master in Komposition FTM (Komposition Film, Theater und Medien).

Annkathrin Pöpel Sängerin, Musiktherapeutin, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Dozentin im MAS Musiktherapie, Gasthörerin im Kurs „Komponieren mit und für bewegte Lautsprecher“ entwickelt mit **HeartOpera** Projekte, die den Austausch von Innen und Aussen, Körper und Stimme, Biorhythmus und Musik in Klang, Bewegung und Licht hör- und erlebbar machen.

Philip Tschiemer CAS Computermusik / ICST / DMU
Studied computer science before diving into the world of DIY analogue and experimental film.

Was passiert akustisch, musikalisch und visuell, wenn Lautsprecher bewegt werden? Welche gestalterischen Möglichkeiten bieten sich?

Im Werkstattkonzert des Kurses *Komponieren mit und für bewegte Lautsprecher II*, sind in sieben neue Arbeiten mit bewegten Lautsprechern zu hören, zu sehen und zu erleben.

Während eines Semesters arbeiteten wir an elektroakustischen Settings und beschäftigten uns mit der Frage einer Raumklangästhetik, die den Lautsprecher selbst ins Zentrum rückt. Dabei spielen Standardsettings zeitgemässer Beschallungsstrategien keine Rolle. Vielmehr geht es um mediale Strategien, den Lautsprecher als eigenständiges Instrument und Mittler ernst zu nehmen.

Titelgrafik: Noémi Büchi & Thekla Molnar
Dokumentation: Bojan Milosevic